



Gedanken zum Arbeiten in den Marmeladentagen

20.04.2020, Isernhagen, Dr. Jan Brinkhaus

Murmeltiertage

- Unser Running Gag zuhause:

Die Wochentage sind seit Corona alle gleich. Montag, Dienstag, Samstag,... egal. **Murmeltiertag**.
- Es sind jeden Tag sowohl Erwachsene als auch Kinder zuhause. Die Erwachsenen müssen arbeiten. Die Kinder eine gute Umgebung haben.
- Das wird evtl. länger so ähnlich bleiben...

... unser Job ist, es jeden Tag besser machen 😊 .



Zur Person: Jan Brinkhaus

- Alleinerziehend, 43 Jahre, 2 eigene Kinder (Jungs, 5/8)
Partnerin hat 3 Kinder (Jungs, 3/5/7), ebenfalls voll berufstätig
- 2003-2008: Promotion am IFW / Hannover
- 2008-2011: Ingenieurbüro Brinkhaus, später:
Brinkhaus GmbH / Garbsen
Geschäftsführer, Logging von Daten in Clouds, Überwachung
- 2012-2018: **KOMET Brinkhaus GmbH**
Geschäftsführer eines Unternehmens der KOMET-Gruppe
Unternehmensaufbau im weltweiten Kontext
- 2019-2020: **Ingenieurbüro Brinkhaus, später: Brinkhaus GmbH / Isernhagen**
Geschäftsführer, Sprungentwicklung für Großkunden

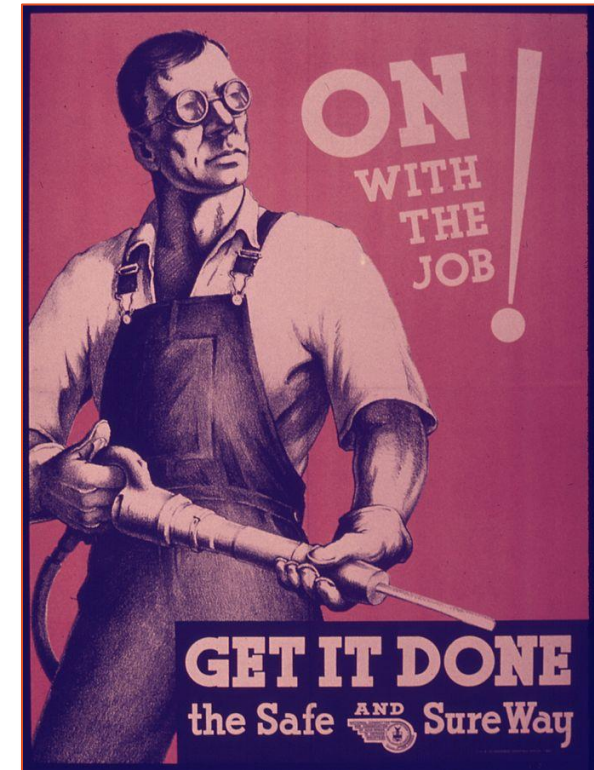
1 Mitarbeiter in GmbH, 1 Hauswirtin

Wenn nicht im ICE/Flieger/beim Kunden: **Home-Office**



Inhalt

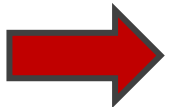
- Den Leitfaden zum rechtlich korrekten Verhalten im Home-Office kann Euch die Personalabteilung geben 😊 .
- Wichtiger als Rechtsgrundlagen: erfüllt zuhause die Ziele; seht zu, dass Ihr es „hinkriegt“ → Euer Job
- Dazu ein paar Gedanken einer Führungskraft, die seit Anfang 2019 zumeist zuhause arbeitet und ihr Leben als Ansammlung von Remote-Arbeit und Videokonferenzen organisiert hat.



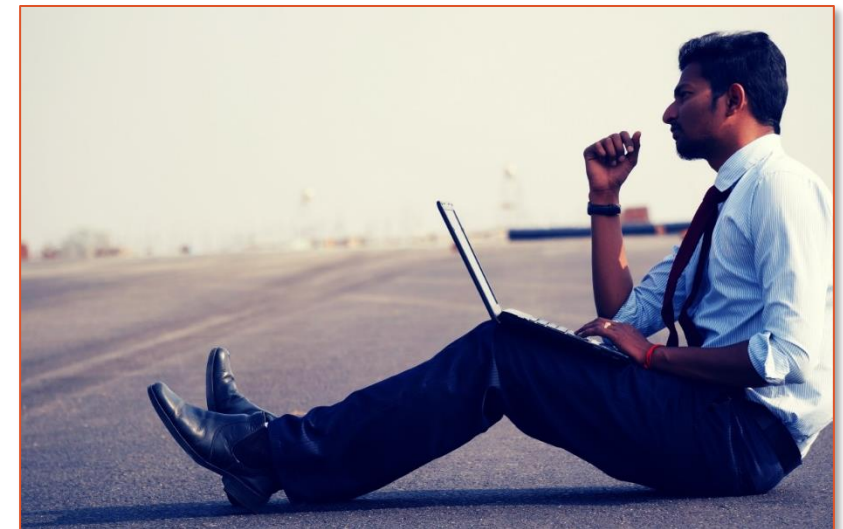
Um nach Einbringung der berufstypischen Powerpoint-Fähigkeiten den Effekt der inhaltlosen „heile-Welt-PPT“ zu vermeiden, ein paar Worte vorweg:

- Es ist für mich anstrengend, im Rahmen des Tagesverlaufs auf Folie 8 um 05.30h aufzustehen und bis zur Schlafenszeit kaum Zeit für mich zu haben.
- Auch ich habe Nächte, in denen ich wenig schlafe..., weil Arbeit und Privates sehr nah zusammen rutschen und das geistige Abschalten viel zu kurz kommt.
- Wenn mein Körper merkt, dass er loslassen kann, z.B. zu Beginn kinderfreier Wochenenden, falle ich teils in ein Müdigkeitsloch. Dann weiß ich aber im positiven Sinne auch, was ich geschafft habe – und nehme mir die Pause.

Insgesamt: was hilft es denn?



Wir müssen zusehen, dass wir unser Umfeld, sowohl beruflich, wie auch privat, am Laufen halten. Ich sehe uns alle ferner in Verantwortung dazu, es am Laufen zu halten.



Präambel: interne Kommunikation

- Grundregeln von Krisenkommunikation / Veränderungskommunikation könnt Ihr auf Corona-Zeiten im Home-Office übertragen
- Eltern sind der Leuchtturm für die Kinder → Führung!
- Verlässlichkeit der Führung ist wichtig
- Vertrauen in die Führung ist wichtig
- Verständnis für die Veränderung ist wichtig
- Verständnis für die Kinder ist wichtig



Key-Points

- Strukturiert Euch(dienstlich, wie privat)
- Entzerzt beim Strukturieren den Tag. Holt Arbeit aus den Stoßzeiten.
- Macht Arbeiten teils nicht. Identifiziert Dinge, die ihr abgeben könnt Tut das auch.
(Einkaufen? Rewe-Online! Saugen? Roboter! ...).
- Mit Kraft den Plan durchziehen, Veränderung zulassen, Verändern was nicht gut lief...

... und dann von vorn... (kennt Ihr dienstlich unter diversen Labeln 😊)



Tagesstruktur



- Führungskraft im Home-Office? Dann macht doch bitte auch einen Plan!
- Es kann auch zuhause Dashboards geben 😊 .
- Elemente hier:
 - Erwachsene arbeiten, bevor die Kinder aufstehen
→ Untertunneln der Wachzeiten der Kinder.
 - Feste „Schulzeiten“ der Kinder
(Kinder arbeiten aber bitte weitestgehend selbst!)
 - Feste Zeiten, die die Erwachsenen mit den Kindern machen
 - Hier unsichtbar: Essen kann man Abends vorbereiten
- Und seht um Himmels zu, dass die Kinder Abends schlafen! Das sind keine Ferien... und Ihr selbst braucht ebenfalls Ruhe.

Ordentliche dienstliche Kommunikation



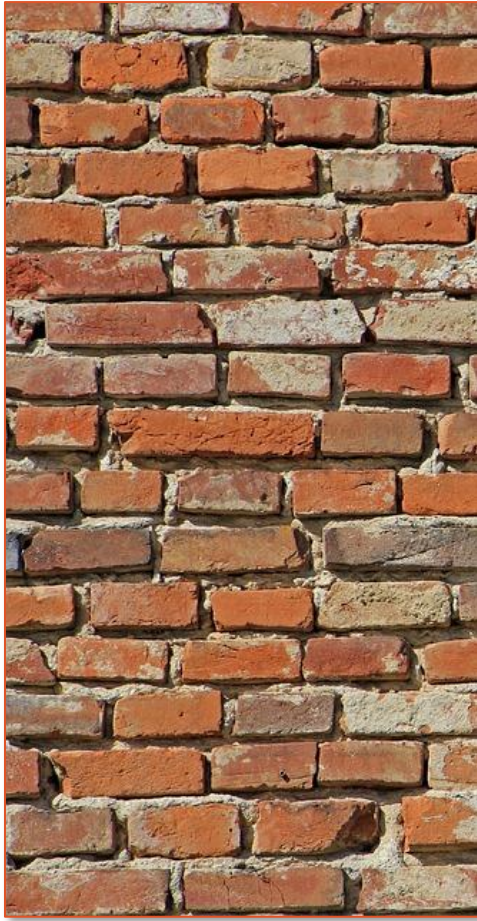
- Steht pünktlich auf. Duscht, zieht Euch an. Ihr arbeitet.
- Gebt den Kindern bekannt, dass Ihr arbeitet und nicht gestört werden dürft.
- Seht zu, dass Skype etc. laufen, bevor Ihr sie braucht.
- Mutet Euch, wenn Ihr nichts zu sprechen habt.
- Kauft Euch ein Headset oder holt eins vom Arbeitgeber. Sorgt für eine ordentliche Kamera und einen ordentlichen Hintergrund hinter Euch.

Teamplay mit den Kindern

- Ihr habt die Kinder noch länger zuhause. Ihr braucht dort stabile und vertrauende Kinder.
 - Betrachtet die Kinder nicht ausversehen als lästig. Vor Allem: behandelt sie nicht ausversehen so. Das hilft Euch nur sehr kurzfristig.
 - Bleibt liebevoll, verlässlich, etc. .
Und schickt sie dann gern aus dieser Position heraus... raus.
- Krisenkommunikations-Basics für Führungskräfte zählen auch hier, s. Folie „interne Kommunikation“



Tragfähige Strukturen im Privaten



- Corona „dauert“ noch rund ein Jahr. Solange sind die Kinder potenziell regelmäßig zuhause.
- Es lohnt sich, Strukturen zu schaffen!
- Hinweis: Kinder können zwar nicht in den Kindergarten, aber Ihr könnt Kinderbetreuung völlig legal bei Euch zuhause bezahlen (zumindest sozialversicherungspflichtige).
- Bei uns / unsere „Whatever it takes“
 - Hauswirtin über Tages-Kernzeit
 - Masken kaufen für Dienstreisen, Kellerzimmer freigeräumt, gestrichen, Thermoisolation und Laminat auf Boden, Möbel, WLAN-Repeater + Dockingsstation etc hinein → zweites Arbeitszimmer
 - Wand in vorherigen Kinderflur, Zimmer im Keller hochrenoviert
 - Weiteres Kinderzimmer geschaffen, Rückzugsräume
 - Ziel: durchschnittlich ruhigeres Spielen und Leben der Kinder

Schlussworte

Allgemeine Bitte meinerseits:

Corona ist da, und wird ein wenig bleiben.

Unser Job ist, es gebacken zu bekommen... und Teil davon zu sein, dass wir alle gut durchkommen.

Lasst es uns anpacken 😊 !





Rückkopplungen gern an mich!!